

Handwerkskammer Koblenz



Freitag, 3. April 2020

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER HWK-KOBLENZ.DE

Nr. 7



REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Koblenz
Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz

Verantwortlich: **HGF Ralf Hellrich**
Kontakt: HwK-Pressestelle
Telefon: 0261/398-161
Fax: 0261/398-996
E-Mail: presse@hwk-koblenz.de

Anzeigenberatung: **Gerd Schäfer**
Telefon: 06501/60863 14
E-Mail: schaefer-medien@t-online.de

CORONA-INFORMATIONEN

HwK-Beratung zu wichtigen Fragen

Angesichts der Corona-Krise wenden sich viele Betriebsinhaber an die Berater der HwK Koblenz.

Das sind die Fragen, die am häufigsten gestellt werden: Muss mein Betrieb oder Teilbetrieb geschlossen werden? Welche Grundlagen und Vorgehensweisen rund um das Kurzarbeitergeld gibt es? Wo kann man Entschädigungen oder sonstige staatliche Hilfe erhalten? Welche finanziellen Hilfen gibt es? Wo kann ich finanzielle Hilfen beantragen und welche Unterlagen müssen dafür eingereicht werden? Wie funktioniert die Steuerstundung? Welche Möglichkeiten der Tilgungsaussetzung für bestehende Darlehen gibt es? Dazu kommen arbeitsrechtliche Fragestellungen – sowohl von Arbeitgeberseite (Urlaub, Anordnung zum Abbau von Überstunden, vorübergehende Entsendung von Mitarbeitern an andere Betriebe) als auch von Arbeitnehmerseite (Schließung von Kitas und Schulen).

Hilfestellungen zu diesen und anderen Fragen gibt es ständig aktualisiert auf der Startseite des HwK-Internetportals: www.hwk-koblenz.de

Ansprechpartner bei der HwK

Betriebsberatung
beratung@hwk-koblenz.de
Tel. 0261/398-251

Rechtsberatung
recht@hwk-koblenz.de
Tel. 0261 398-205 / 202 / 261

Ausbildungsberatung
aubira@hwk-koblenz.de
Tel. 0261 398-333 / 335 / 336

Berufsbildung
bildung@hwk-koblenz.de
Tel. 0261 398-311

Außerdem bietet die HwK Koblenz über ein Kontaktformular (www.hwk-koblenz.de) einen Rückmeldeservice an.

Direkter Draht zu Kammerstandorten

Verwaltungszentrale der HwK Koblenz
Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz:
Montag bis Donnerstag, 8 bis 16.30 Uhr,
Freitag, 8 bis 14 Uhr.
Tel. 0261/398-0

Zentrum für Ernährung und Gesundheit
St.-Elisabeth-Straße 2, 56073 Koblenz:
Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr.
Tel. 0261/398-362

Metall- und Technologiezentrum sowie Kompetenzzentrum
August-Horch-Straße 6-8, 56070 Koblenz:
Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr.
Tel. 0261/398-512

Prüfungen sind vorerst abgesagt!

Sämtliche Prüfungen und Zwischenprüfungen sind bis vorerst 24. April 2020 abgesagt und werden verschoben. Es ist derzeit nicht auszuschließen, dass der „Prüfungstopp“ auch nach dem 24. April aufrechterhalten wird. Ausgefallene Prüfungen werden nachgeholt oder mit bereits feststehenden Folgeterminen zusammengelegt. Sobald die Details bekannt sind, werden wir Sie entsprechend informieren. Sollten Fragen zu den Prüfungen offen bleiben, so wenden Sie sich bitte an die zuständige Stelle:

HwK Koblenz Tel. 0261/398-424 / -421

KHS Ahrweiler Tel. 02641/4034

KHS Mittelrhein Tel. 0261/40630-11 / -12

KHS Rhein-Lahn Tel. 0261/40630-72

KHS Rhein-Nahe-Hunsrück
(zuständig Geschäftsstelle Simmern)
Tel. 06761/2271

KHS Rhein-Westerwald
(zuständig Geschäftsstelle Neuwied)
Tel. 02631 9464-10 / -13

Wir wünschen Ihnen: Bleiben Sie gesund!

Handwerk zu Corona-Folgen

CORONA-KRISE: Auch im HwK-Bezirk prägt die Pandemie das Wirtschaftsleben – Eine Momentaufnahme aus den Betrieben.

Welche Auswirkungen hat die Corona-Krise auf die wirtschaftliche Situation im Handwerk? Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) hat zusammen mit den Handwerkskammern und Fachverbänden eine bundesweite Umfrage gestartet, die weiterhin aktualisiert wird. An der ersten Umfrage (23. bis 25. März) haben sich insgesamt 4.895 Handwerksbetriebe beteiligt, 448 davon aus dem Kammerbezirk Koblenz. Besonders Umsatzrückgänge und Auftragsstornierungen werden als Reaktion auf die Corona-Krise genannt, aber auch fehlendes Personal und Material. Mehr als die Hälfte der Unternehmen planen Kurzarbeitergeld zu beantragen oder haben dies bereits getan. Über 70 Prozent wollen die Instrumente der Hilfspakete von Bund und Land nutzen. Aber auch Steuerstundungen halten in der aktuellen Situation mehr als die Hälfte der Betriebe für hilfreich.

Die Ausbreitung des Coronavirus in Deutschland und Europa hat zu drastischen Einbrüchen bei der Geschäftstätigkeit der Handwerksbetriebe geführt. So berichten aktuell drei von vier Betrieben über coronabedingte Umsatzrückgänge (77 Prozent). Dieser Wert gilt sowohl für das Bundesgebiet wie auch die Kammerabfrage. Im Kammerbezirk Koblenz wurden bislang 60 Prozent der vorliegenden Aufträge storniert.

In den einzelnen Handwerksbranchen ist das Bild auf Bundesebene etwas differenzierter: Am häufigsten von Umsatzeinbrüchen betroffen sind die Gesundheits-, die Kfz- und die persönlichen Dienstleistungshandwerke, aus denen mehr als 90 Prozent der Betriebe von Umsatzrückgängen berichten. Die prozentual höchsten Umsatzrückgänge gibt es bei persönlichen Dienstleistern (88 Prozent) und den Gesundheitshandwerken (76 Prozent). Derzeit noch am geringsten fällt die Betroffenheit in den Bauhauptgewerken aus.

Viele Anbieter handwerklicher Produkte leiden unter Umsatz- und Nachfragerückgängen. Auch private Kunden sagen aus Angst vor einer Ansteckung mit dem Virus Handwerker-Termine ab.

Dadurch hat sich der Auftragsbestand der Betriebe stark verringert – im Gesamthandwerk liegt die Quote der stornierten Aufträge aktuell bei 45 Prozent, insgesamt berichten 55 Prozent der Betriebe von Stornierungen. Von stornierten Aufträgen berichten am häufigsten die Lebensmittel- (85 Prozent), persönlichen Dienstleis-



Die Corona-/Covid-19-Pandemie zwingt auch die Handwerksbetriebe im nördlichen Rheinland-Pfalz zum Umplanen.

tungs- (77 Prozent) und Kfz-Betriebe (75 Prozent).

Hingegen deutlich seltener davon betroffen sind die Handwerke für den gewerblichen Bedarf (40 Prozent) und die Bauhaupthandwerke (45 Prozent).

Zudem fehlen in vielen Betrieben Mitarbeiter, weil sie an dem Virus erkrankt sind, unter Quarantäne stehen oder aufgrund der geschlossenen Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen nicht zur Arbeit kommen können. Davon sind auch viele Gewerke betroffen, die zur Sicherung der Grundversorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln oder zur Wartung und Instandhaltung von Infrastrukturen und Fahrzeugen unerlässlich sind – leider ist das Bewusstsein dafür, welche Bedeutung viele Handwerker für das Allgemeinwohl haben, noch nicht überall vorhanden und nicht alle unabkömmlichen Gewerke wurden von den zuständigen Stellen als systemrelevant eingestuft. Aktuell sind 36 Prozent der Betriebe von einem coronabedingten Personalausfall betroffen, womit im Gesamthandwerk durchschnittlich jeder dritte Mitarbeiter ausfällt. Noch deutlich dramatischer stellt sich die Situation bei Gesundheitshandwerkern und persönlichen Dienstleistern dar: Hier fallen sogar 50 Pro-

zent der Beschäftigten im Befragungszeitraum aus.

Im Vergleich zur Vorwoche haben die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Geschäfte der Handwerksbetriebe noch einmal zugenommen: 58 Prozent der Inhaber melden, dass sich der Umsatzrückgang innerhalb einer Woche verstärkt hat. Hinzu kommen 54 Prozent, die von einer Zunahme bei den Auftragsstornierungen berichten, und 26 Prozent, deren verfügbare Personalkapazitäten nochmals zurückgegangen sind.

Auch die Probleme bei der Verfügbarkeit von Materialien, Vorprodukten, Komponenten und Betriebsmitteln haben sich im Vergleich zur Vorwoche bei mehr Betrieben verschärft (29 Prozent). Am deutlichsten verschlechtert hat sich die Umsatz- und Auftragssituation in den Gesundheits- sowie den Kfz-Gewerken. Hingegen hat sich die Personalsituation am merklichsten in den Bauhauptgewerken verschlechtert. Die Versorgungslage für Materialien und Betriebsmitteln hat sich ebenfalls in den Bauhaupt- sowie den Handwerken für den gewerblichen Bedarf am deutlichsten im Vergleich zur Vorwoche verschlechtert.

Die Betriebe passen sich der herausfordernden wirtschaftlichen Situation an und

haben bereits verschiedene Maßnahmen umgesetzt oder geplant, um auf den Nachfrageeinbruch beziehungsweise auf die gestörten Lieferketten zurückzuführende Produktionsausfälle zu reagieren. Im Gesamthandwerk benennen 42 Prozent den Abbau von Arbeitszeitkonten als geeignetes Mittel, 43 Prozent die Anordnung von Urlaub für die Beschäftigten und 58 Prozent die Beantragung von Kurzarbeitergeld für Teile der Belegschaft. Darüber hinaus ist für 11 Prozent die Kündigung von Mitarbeitern vorstellbar und für 18 Prozent die vorübergehende Betriebsschließung. Den Abbau von Überstunden wollen am häufigsten (53 Prozent) die Handwerke für den gewerblichen Bedarf nutzen. Bei der Anordnung von Urlaub sind dies wiederum die Handwerke für den gewerblichen Bedarf sowie die Ausbaugewerke (je 50 Prozent) die Gewerkegruppen, die dies am häufigsten benennen.

Weitere Werte der Umfrage sind unter www.hwk-koblenz.de veröffentlicht.

Informationen für Betriebe, auch zur Antragsstellung von Corona-Soforthilfe, bei der HwK-Betriebsberatung, Tel. 0261/ 398-251, beratung@hwk-koblenz.de.

Teilnahme an der ZDH-Umfrage: www.zdh-umfragen.de/

Handwerk trotz(t) Corona-Krise

KOMMENTAR: Präsident Kurt Krautscheid und Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich zur Sonderlage in der Wirtschaft.

Am 27. Januar 2020 gab es in Deutschland den ersten Corona-Infektionsfall. Was folgte, hat vieles verändert – manche sagen sogar alles. Ein Virus, so klein, dass man ihn erst unter dem Elektronenmikroskop erkennen kann, und seine große Wirkung – auch auf das Handwerk. Denn betroffen sind alle Lebens- und Arbeitsbereiche. Diese Krise und ihr wahres Ausmaß zu erkennen, die richtigen Entscheidungen zu treffen, war und ist nicht einfach. Denn einige Richtlinien hatten sich so schnell überholt, wie sich Corona ausbreitete.

Auch die Handwerkskammer Koblenz hat das vor ganz neue Herausforderungen gestellt in der Zusammenarbeit mit den 19.830 Handwerksbetrieben. Die Corona-Konsequenzen sind von Gewerke zu Gewerke unterschiedlich. Und selbst Betriebe ein und derselben Branche können unterschiedlich betroffen sein. Was es für uns

nicht einfacher machte, die richtigen Hinweise und Tipps zu geben. Ständige Aktualisierungen unserer Corona-Infos im Internet, ein enger und intensiver Dialog mit Entscheidungsträgern aus der Politik, aus der Wirtschaft und dem Gesundheitswesen, prägen nun auch unsere Arbeit und die HwK-Beratungsleistungen.

Besonders in den Bereichen Recht und Beratung, Berufsbildung, finanzielle Unterstützung, Prävention, Hygiene und Gesundheit gab und gibt es natürlich viele Fragen. Unsere Möglichkeiten, diese zu beantworten, haben wir stark ausgebaut. Das Echo aus dem Handwerk darauf fällt gut aus. Kreishandwerkerschaften und Innungen orientieren sich daran, und die konkrete Hilfestellung für den einzelnen Betrieb wurde gelobt. Das war und ist unser Beitrag, diese Krise im Sinne des Handwerks zu bewältigen.

Wie lange sie andauern wird, welche Herausforderungen auf die Gesellschaft, die Wirtschaft und auch jeden Einzelnen noch zu kommen, lässt sich kaum voraussagen. Denn auch das haben wir in den vergangenen Wochen erfahren müssen: diese Pandemie hat mit ihren Auswirkungen auf das Leben der Menschen eine hohe Eigendynamik. Umso wichtiger war und ist es, Entscheidungen zur Eindämmung schnell und effektiv umzusetzen. Die Politik hat dabei ein gutes Krisenmanagement auf Bundesländer-Ebene bewiesen. Nicht alles funktionierte sofort reibungslos, doch das konnte auch nicht erwartet werden bei einer Krise dieser Dimension.

Nun gilt es auch, über alle Hilfsprogramme und Finanzhilfen hinaus konkrete Maßnahmen einer Rückkehr zum „normalen“ Leben zu planen und umzusetzen. Auch hier wird die Politik gefordert sein.

Denn auch, wenn es erste Zeichen einer leichten Entspannung gibt: Vorbei ist diese Krise noch lange nicht.

Auf dem Weg dahin bleiben wir als verlässlicher Partner an der Seite unserer Betriebe. Nutzen Sie das Beratungs- und Informationsangebot der Handwerkskammer. Und wenn es Fragen gibt, sprechen Sie uns an. Kontaktdaten finden Sie auf dieser Seite sowie im Internet unter der Adresse www.hwk-koblenz.de

Ihr

Kurt Krautscheid

Ralf Hellrich